



Träger : Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius Bretten

Wir sind Mitglied im Verband
katholischer
Tageseinrichtungen für Kinder
(KTK)
- Bundesverband e.V. -

EINGEWÖHNUNGSKONZEPT FÜR KINDER AB 3 JAHREN



Inhalt

Einleitung	3
Definition der Eingewöhnung.....	3
Pädagogische Zielsetzung.....	4
Die Prozessschritte der Eingewöhnung	4
1. Anmeldung	4
2. Aufnahmegespräch	5
3. Die Eingewöhnungszeit	6
4. Gespräch nach der Eingewöhnungszeit	6



Einleitung

Für das Kind ist der Eintritt in die Kindertagesstätte ein neuer Lebensabschnitt.

Im Vordergrund steht der Beziehungsaufbau zwischen dem Kind und der Erzieherin und den Eltern. Daher stellt die Eingewöhnungsphase einen Schlüsselprozess dar und erhält eine besondere Bedeutung. Eine Erzieherin fungiert als Bezugsperson für das Kind.

Jeder Neuanfang bedeutet bei aller Neugier und Vorfreude auch Abschied von Vertrautem. Diese Trennung ist oft mit unterschiedlichen Gefühlen bei Kindern und Eltern verbunden und gerade beim morgendlichen Abschied besonders deutlich spürbar.

Von Seiten der Eltern und Kinder sind daher sehr unterschiedliche Reaktionen wahrnehmbar.

Definition der Eingewöhnung

Der Eingewöhnungsprozess umfasst die Zeit vom 1. Schnuppertag des Kindes bis zum Abschluss einer gut strukturierten Integration in die Gruppe und in das Kindergartengeschehen.

In dieser Phase haben das Kind und die Eltern die Möglichkeit, mit den Abläufen, Regeln und Ritualen in der Einrichtung vertraut zu werden.

Nach ca. 6 bis 8 Wochen, wird die Eingewöhnungsphase mit einem Elterngespräch abgeschlossen.



Pädagogische Zielsetzung

- Das neue Kind und die anderen Kinder der Gruppe nehmen miteinander Kontakt auf und entwickeln Beziehungen
- Das Kind lernt Räume, Tagesablauf, Regeln und Rituale der Gruppe kennen
- Es findet ein Informationsaustausch zwischen der Erzieherin und den Eltern statt
- Eltern lernen die Räumlichkeiten der Einrichtung kennen und erhalten Informationen über die pädagogische Arbeit und die organisatorischen Rahmenbedingungen und Abläufe.
- Mit Eltern und Kindern über Ängste bei zeitlich begrenzter Trennung sprechen und gemeinsam Bewältigungsstrategien entwickeln.
- Dem Kind außerhalb der Familie Sicherheit und Geborgenheit geben.

Die Prozessschritte der Eingewöhnung

1. Anmeldung

Bei Interesse an einem Kitaplatz melden sich die Eltern, meist telefonisch, bei der Leitung. Es besteht dann die Möglichkeit, zur schriftlichen Voranmeldung.

Einmal jährlich findet ein Informationsabend für alle interessierten Eltern statt. Inhalte dieses Abends sind, das Kennenlernen des Personals, der Räumlichkeiten und der Konzeption. Im Anschluss an diese Informationsveranstaltung vereinbart die Kitaleitung einen Termin mit den Eltern für ein Anmeldegespräch.



Bei diesem Gespräche werden die Rahmenbedingungen besprochen und der Aufnahmevertrag zwischen Eltern und Kirchengemeinde wird geschlossen.

Im Anschluss daran findet dann das Aufnahmegespräch statt.

2. Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch findet vor dem Eintritt des Kindes in die Kindertagesstätte statt.

Im Austausch zwischen Eltern und Erzieherin können sämtliche Fragen seitens des Elternhauses und des Kindergartens geklärt werden.

Inhalte des Aufnahmegespräches sind:

- Die Rolle der Eltern im Eingewöhnungsprozess
- Die Rolle der Erzieherin im Eingewöhnungsprozess
- Das möglicherweise unterschiedliche Verhalten von Kindern in der Einrichtung und der Familie
- Die organisatorischen und Kind bezogenen Möglichkeiten, welche die Eltern haben, um den Eingewöhnungsprozess ihres Kindes zu unterstützen (z.B. vertrautes Kuscheltier mitbringen)



3. Die Eingewöhnungszeit

Zeitnah zum ersten Kindergartentag finden bis zu 5 individuell vereinbarte Besuchstermine in der Gruppe statt. Dazu setzen sich die Eltern telefonisch mit dem Kindergarten in Verbindung.

Das Kind, die Eltern und die Erzieherin lernen sich an diesen Tagen kennen und ein Austausch über den Kindergartenalltag findet statt.

Um mehr über das Kind und seine Interessen zu erfahren, werden die Eltern gebeten, einen Fragebogen des Kindergartens auszufüllen.

Die Erzieherin begleitet das Kind durch seine ersten Kindergartentage. Wie lange das Kind in der Einrichtung bleibt und ob Eltern anwesend sind, wird mit diesen individuell vereinbart. Wichtig ist, dass die Bezugspersonen jederzeit telefonisch erreichbar sind.

Besonders wichtig ist uns, dass sich Eltern immer von ihrem Kind verabschieden, denn plötzliche und unvorbereitete Trennungen können das Vertrauen des Kindes erschüttern.

Dabei verfolgen Eltern und Erzieherinnen dasselbe Ziel: Wir möchten, dass sich Ihr Kind bei uns wohl und geborgen fühlt! Für das Kind ist es wichtig pünktlich abgeholt zu werden.

In den Tagen der Eingewöhnung findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Erzieherin statt.

4. Gespräch nach der Eingewöhnungszeit

Zum Abschluss der Eingewöhnungsphase, die je nach Kind unterschiedlich andauern kann, findet ein gemeinsames Gespräch zwischen den Eltern und der Erzieherin statt. Dabei werden noch anstehende Fragen geklärt und Impulse zur Weiterentwicklung des Kindes besprochen.

